



Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Usseln, Rattlar und Wellinghausen

Jesus Christus spricht:

*Seid
barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig
ist*

Jahreslosung 2021 | Lukas 6,36

Dezember 2020 - Februar 2021

Liebe Gemeinde,

während ich diese Worte schreibe, stehen wir am Beginn eines „Lockdown light“. Im Moment können wir noch Gottesdienste feiern. Einige andere kirchliche Gruppen und Aktivitäten haben wir eingestellt. An anderem wollen wir noch festhalten. Ich möchte heute erst einmal Danke sagen. Allen, die sich mit auf diese veränderten Zeiten eingestellt haben. Auf neue Gottesdienstformate, auf Hörandachten, Gottesdienste zum Mitnehmen, offene Kirchen, Sitzungen per Videokonferenz, ständig gefragte Flexibilität und Kreativität. Ich danke allen, die dabei die Zuversicht, den Optimismus und den Tatendrang behalten haben. Und ich danke Gott, dass er uns begleitet durch diese schwierigen Zeiten.

In diesem Gemeindebrief werden Sie noch keinen Heiligabendgottesdienst finden. Wir hoffen, dass wir in irgendeiner Form miteinander Heiligabend Gottesdienst feiern können. Aber zum aktuellen Zeitpunkt kann man noch nicht sagen, wie und wo. Sicher ist wohl nur, dass wir nicht wie gewohnt mit vielen Menschen in unseren Kirchen zusammenkommen werden. Wir werden Sie auf jeden Fall rechtzeitig darüber informieren, wie wir Heiligabend gestalten.

Und weil vieles so unsicher ist, finden Sie in diesem Gemeindebrief schon ein Programm für den Advent und Weihnachten, das wir in den Kirchenvorständen für relativ „krisensicher“ halten. Wir möchten unsere Kirchen als offene, einladende Räume nutzen im Advent. In jeder Woche werden sie dort ein neues Thema finden, etwas zum Mitnehmen, zum Mitmachen,

Impressum: Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Usseln, Rattlar und Wellinghausen
Erscheint viermal jährlich

Redaktionsteam: Stephanie Stracke, Tonja Hochmanski, Evemarie
Fehlinger, Silke Pohlmann, Anja Engelbracht, Florian Franke und
Monika Biederbick

Druck : Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.02.2021

zum Verweilen. Früher als sonst werden die Weihnachtsbäume den Kirchenraum adventlich-weihnachtlich schmücken und zu „Wunschbäumen“ werden.

Wir möchten, dass es - trotz allem – Weihnachten wird. Dass wir spüren können: Gott kommt zu uns. Er ist uns nah. Sein Licht leuchtet in unsere Dunkelheiten. Und so finden Sie auch in diesem Gemeindebrief eine Geschichte, die manchen von der Adventsmusik im letzten Jahr, bekannt vorkommen wird. Sie finden Gedichte und Gedanken zur Jahreslosung und einen kleinen Bastelvorschlag.

Wir möchten Sie mit diesem Gemeindebrief und den adventlich-weihnachtlichen Kirchenräumen begleiten in dieser Zeit. Dazu hoffen wir, dass wir uns weiterhin hin und wieder – zum Beispiel in den Adventsgottesdiensten – mit Abstand, aber herzlich verbunden – begegnen können.

In der Planung ist auch ein Videogottesdienst mit Krippenspiel aus Usseln, ein Hör-Krippenspiel der Vorkonfirmanden in der Rattlarer Kirche und ein Adventskalender der besonderen Art der Wellinghäuser Kinder.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete, gemütliche und wohltuende Adventszeit!

„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

Ihre/ Eure Pfarrerin

Stephanie Stracke



Einige Eindrücke vom Gottesdienst



sommer
ist
grün.

Gottesdienste 2020

Wir laden ein zum
Picknickgottesdienst am

Sonntag, 16. August 2020
um 10.15 Uhr

auf der Wiese an der Lohwaldschanze/Usseln

Sitzgelegenheiten (Decke, Stuhl, Rollator...)
und Picknick bitte selbst mitbringen!

Wir führen eine Anwesenheitsliste.



Gottesdienst im Freien

Der erste Gottesdienst seit Beginn der „Corona-Zeit“, fand am 23. August in Wellinghausen statt. Bei sonnigen, aber sehr windigen Wetter hatten sich etliche Wellinghäuser und auch einige Gäste vor der Abrahamskirche versammelt, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Pfarrerin Stephanie Stracke begrüßte alle recht herzlich, in dieser doch sehr besonderen und schwierigen Zeit. Sie erzählte die Geschichte von David und Goliath, und wie auch kleine Leute, bzw. man mit kleinen Sachen Großes bewirken und erreichen kann. Die Konfirmandinnen Vivien Trachte und Hanna Köchling haben den Psalm vorgelesen. Sonja Schulze an der Orgel und Sebastian Richter mit seiner Klarinette umrahmten den Gottesdienst musikalisch. Es war sehr schön mal wieder gemeinsam, wenn auch mit Abstand, einen Gottesdienst feiern zu können.

Silke Pohlmann



Konfirmanden

Nach einer langen Zeit, die wir mit Zoom, KonApp und kleinen Treffen überbrückt haben, gab es endlich wieder ein Zusammentreffen aller Konfirmanden aus Willingen, Usseln und Wellinghausen.

Von der Stolberg Hütte aus sind die Konfirmanden mit Pfarrer Röhling und Pfarrerin Stracke nach Wellinghausen gewandert. Kirchenvorsteher Friedrich Behlen hat den Konfirmanden dort die Besonderheiten der Abrahamskirche gezeigt. Mit einem gemeinsamen Spiel wurde der Samstagvormittag abgeschlossen.



Herzlichen Dank

sagen wir, auch im Namen unserer Eltern,
für die vielen Glückwünsche und Geschenke
zu unserer Konfirmation am 6. September 2020.



Jonas Saure - Max Schlenger - Jette Peters - Marie Bangert - Nina Klingelhöfer
Amelie Bender - Niklas Göbel - Sebastian Richter

Besonderen Dank an Frau Pfarrerin Stracke
und Herr Röhling für die schöne Konfirmandenzeit.

Usseln, im September 2020

Erntedankgottesdienst in Wellinginghausen

Bereits am 20. September fand der Erntedankgottesdienst in Wellinginghausen statt, zudem der Ortsbeirat und der Kirchenvorstand wieder gemeinsam eingeladen hatten. Auf dem Reitplatz des Familienbauernhofes Faß



war genügend Platz, um mit Abstand, aber trotzdem gemeinsam Erntedank feiern zu können. Hierfür ein herzliches Dankeschön an Familie Faß, dass sie uns dieses ermöglicht haben.

Pfarrerin Stephanie Stracke begrüßte die zahlreich

erschienenen Wellinginghäuser und auch einige Gäste. Sie sagte, dass wir an Erntedank danke sagen für die Früchte von Feld und Garten, wie man an dem schön geschmückten Altar sehen konnte, obwohl es schon wieder ein sehr trockenes Jahr war und die Ernte nicht überall, z.B. für die Versorgung der Tiere, ausreichend war. Trotzdem ist hier bei uns das Angebot und die Auswahl an Lebensmitteln immer mehr als ausreichend, auch dafür sollten wir sehr dankbar sein. Aus diesem Grund hatten auch die Gottesdienstbesucher wieder haltbare Lebensmittel für bedürftige Menschen mitgebracht, die wie jedes Jahr, der Korbacher Tafel zu Gute kommen sollten. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.



Auch könne man dankbar sein, in dieser außergewöhnlichen und schwierigen Corona-Zeit, hier auf dem Land leben zu dürfen, wo doch der Alltag und die Freizeit, trotz all der Einschränkungen, doch noch sehr lebenswert ist. Viele Leute hätten sich darauf besonnen, wie schön unsere Heimat und Landschaft ist und hätten Wandern und Radfahrten als neues Hobby für sich entdeckt. Die Konfirmandin Hanna Köchling las im Wechsel mit der Pfarrerin den Psalm vor. Einige Kinder

Wellinghausen



des Dorfes trugen verschiedene Tischgebete vor, auch eine Art danke zu sagen.

Der Gottesdienst wurde von Sonja Schulze musikalisch am Keyboard begleitet. Außerdem begeisterten die beiden Konfirmandinnen Vivien Trachte,

mit der Gitarre und Rika Schulze, mit der Geige, die Gemeinde mit dem Hit-from-Heaven-Song „An guten Tagen...“ und ernteten dafür einen kräftigen Applaus.



Nach dem Gottesdienst stärkten sich die Gottesdienstbesucher mit einem Würstchen im Brötchen, ehe sie den Heimweg antraten.

Silke Pohlmann



Kindergottesdienst

Pilgern für Kinder mit dem Kindergottesdienst Ussehn

Wann? am 26.09.2020, um 14 Uhr
Wo? an der Pilgerkirche
in Schwalefeld

Was? wir möchten mit Euch
den neuen Kinderpilgerweg wandern

Wie? wir treffen uns an der
Pilgerkirche in Schwalefeld
und pilgern gemeinsam
zur Lichterkirche in Rattlar

Eure Eltern bringen euch
um 14 Uhr nach Schwalefeld
und holen euch um 17 Uhr in Rattlar
an der Lichterkirche
wieder ab.



Bitte Trinken mit Proviant,
eine Schüssel und
einem Bleistift
mitbringen!

Liebe Grüße,
euer Kigo-Team



Es war eine gelungene Veranstaltung. 16 Kinder sind unserer Einladung gefolgt, um mit uns den neuen 3,4 km langen Kinder-Pilgerweg, der von der Schwalefelder Kirche über den Friedhof, hinunter in die Dorfmitte, den „Frankenpfad“ hinauf durch den Wald über die „Bratpfanne“ bis zur Rattlarer Lichterkirche führte.

Für evtl. „fußmüde“ Kinder hatte Pfarrerin Stracke sogar einen Bollerwagen dabei, der aber fast nur zum Transport des Weggepäcks genutzt wurde. Dank der Begleitung eines Vaters hatten wir – besonders die Kinder, die sich beim Ziehen des Bollerwagens abwechselten – tolle Unterstützung bei den etwas schwierigeren Passagen des Weges.

Unterwegs gibt es 8 Stationen, an denen sich Schilder befinden und eine Holzscheibe, in welche ein Tier eingraviert ist.

Die Kinder hatten im Vorfeld einen Bogen Papier erhalten und ihre Aufgabe war es, die Tiere mit Bleistift abzupausen, was sie mit Eifer taten.



Außerdem nutzten wir die Veranstaltung, um mal wieder ausgiebig mit den Kindern zu singen, was ja momentan in geschlossenen Räumen

nicht möglich ist.

Am Ende unserer Pilgerwanderung gab es in der Rattlarer Kirche für die Kinder die Geschichte von der Arche Noah. Als Hörspiel und mit Lichteffekten illuminiert war das ein besonderer Abschluss.



Erntedank in Rattlar

Unser erster Gottesdienst in Rattlar seit der Corona Krise sollte Erntedank sein und zwar eigentlich unter freiem Himmel vor der Alten Schule.

Leider spielte das Wetter nicht mit, es war sehr kalt und regnerisch, so mussten wir in unsere Gemeindehalle ausweichen.

Den Hygieneregeln entsprechend mit Mund-Nasen-Schutz, Stühlen auf Abstand, Desinfektion und einer Besucherliste konnten wir mit gut 40 Gemeindemitgliedern einen schönen Erntedank-Gottesdienst feiern. Evi und Carola hatten die Halle wunderschön geschmückt und einen Altar errichtet mit vielen bunten



Gaben aus unserer Natur. Von ganzen Maisstangen über Kartoffeln, Kohl, Kürbis, Blumen, bis zu Äpfeln, welche am Apfelbaum unserer Kirche wachsen, fehlte nichts.

Pfrin. Stefanie Stracke ließ in ihrer Predigt die zurückliegende Zeit mit dem Virus Revue passieren, dabei nahm

sie Bezug auf den „Hit from Heaven“ von Johannes Oerding „An guten Tagen“. Denn selbst in diesem unschönen und seltsamen zurückliegenden halben Jahr, können wir dennoch gute Tage finden. Manch einer hat mehr Zeit für vernachlässigte Dinge gefunden. Man hat sich mit Haus und Garten beschäftigen können und sah selbst zur Erntezeit die Ergebnisse der Hände Arbeit mit Gottes Natur.

Ein Höhepunkt in unserem Gottesdienst war die Ehrung unseres langjährigen Organisten Werner Lamm. Pfrin. Stefanie Stracke konnte ihn für 60 Jahre ehren und ihm im Namen



aller herzlich mit einem großen Blumenstrauß danken.

Singen konnten wir in der Gemeindehalle leider nicht, aber Pfrin. Stefanie Stracke sprach den Liedtext gefühlvoll zur Orgelmusik von Werner Lamm mit.

Herzlichen Dank für einen schönen Gottesdienst.

Tonja Hochmanski



Fotos: Jürgen Fehlinger

Kindergarten

Wenn es von Herzen kommt, bedeutet ein mehr als tausend Worte !

DANKE

Das gesamte Team sagt allen Eltern vom Kilianskindergarten von **Herzen** Danke für die zahlreichen und umfangreichen Spenden zum Erntedankgottesdienst zugunsten der Korbacher Tafeln.

Trotz der aktuellen Corona-Situation sind eine beeindruckende Menge an Spenden zusammengekommen, die wir bei einem Gottesdienst in der Kirche zusammengetragen haben.

Igel-, Mäuse- und Hasenkinder sind in kleinen Gruppen zum Erntedankgottesdienst gegangen, haben eine Geschichte von Frau Pfarrerin Stracke angehört, zusammen gesungen und gebetet. Danach haben sie alle Spenden zum Altar gebracht.

Wir waren überwältigt und sagen nochmals DANKE.

Das Team vom KIGA Usseln



Evangelischer
Kilianskindergarten
Usseln



Der Traum

Ich lag und schlief; da träumte mir ein wunderschöner
Traum:

Es stand auf unserm Tisch vor mir ein hoher Weih-
nachtsbaum.

Und bunte Lichter ohne Zahl, die brannten ringsumher;
die Zweige waren allzumal von goldnen Äpfeln schwer.

Und Zuckerpuppen hingen dran; das war mal eine
Pracht!

Da gab's, was ich nur wünschen kann und was mir Freu-
de macht.

Und als ich nach dem Baume sah und ganz verwundert
stand,
nach einem Apfel griff ich da, und alles, alles schwand.

Da wacht' ich auf aus meinem Traum, und dunkel war's
um mich.

Du lieber, schöner Weihnachtsbaum, sag an, wo find' ich
dich?

Da war es just, als rief er mir: „Du darfst nur artig sein;
dann steh' ich wiederum vor dir; jetzt aber schlaf nur
ein!

Und wenn du folgst und artig bist, dann ist erfüllt dein
Traum,
dann bringet dir der heil'ge Christ den schönsten Weih-
nachtsbaum.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(1798-1874)

BASTELAKTION **des Kindergottesdienstes Usseln** **Hallo liebe Kindergottesdienstkinder!** **(oder Hallo an alle, die auch gerne kreativ sind!)**

Eigentlich wollte ich diese kleine Mitnehm-Krippe mit euch zusammen im Kindergottesdienst basteln. Es ist doch toll, wenn jedes Kind eine kleine Krippe für sich aufstellen kann. Leider können wir uns wegen Corona immer noch nicht treffen. Vielleicht habt ihr ja Lust und Zeit diese kleine Bastelarbeit zu Hause nachzumachen. Ihr müsst nur ein bisschen malen und kleben und mit etwas Hilfe ist sie ganz schnell fertig.

Material:

- 6er Eierkarton
- Acrylfarben und Pinsel,
(je nach Geschmack und Wunsch)
- evtl. Glitzerpulver für den Sternenhimmel
- ein größerer Stern
- Filz oder Stoffreste für die Kleidung
- 3 Figurenkegel aus Holz
(Josef, Maria, ein Baby – Jesus)
(oder 3 Korken und 3 Holzperlen)
- Filzstifte für die Gesichter
- Pfeifenreiniger
- am besten Heißkleber
- etwas Stroh

Am besten startet ihr mit dem Anmalen des Eierkartons, damit die Farbe trocknen kann, während ihr die heilige Familie bastelt.

Dann könnt ihr mit Filzstiften die Gesichter auf die Figurenkegel malen.

Nun schneidet ihr Rechtecke aus dem Filz und benutzt diese als Kopfbedeckungen und Umhänge. Jetzt braucht ihr Hilfe, um die Stoffe mit Kleber (evtl. Heißklebepistole) als Kleidung anzukleben. Mit Pfeifenreinigern könnt ihr diese noch verstärken.

In den Deckel des Eierkartons wird der Stern und der Glitzer geklebt. Den Boden des Eierkartons kann man mit trockenem Stroh auslegen. Nun könnt ihr die Figuren aufstellen und für Josef aus einem Pfeifenreiniger noch einen Stock biegen. Und schon ist sie fertig – eure Minikrippe.

Ich wünsche Euch viel Spaß dabei.

Sonja Saure (Kigo Team)



Gottesdienste im Dezember:

6.12.	2. Advent	17:00 Uhr	Familien-Nikolaus Gottesdienst/ Usseln
13.12.	3. Advent	19:30 Uhr	Andacht mit Austeilung des Friedenslichts/ an der Kirche in Usseln
20.12.	4. Advent	10:15 Uhr	Gottesdienst/ Usseln Tagsüber Adventmusik und -texte zum Anhören in alle Kirchen Nachmittags Kurrende blasen Posaunenchor/Usseln (S. 20)
24.12.	Heiligabend		Genauere Informationen folgen zu gegebener Zeit*
25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	10:15 Uhr	Pfr. Röhling/ Usseln
26.12.	2. Weihnachtsfeiertag	10:15 Uhr	Pfrin. Stracke Usseln
31.12.	Andacht am Altjahrsabend	17:00 Uhr	an der Kirche Usseln
		16:00 Uhr	an der Kirche Wellinghausen
		18:00 Uhr	Friedrichsplatz Rattlar

In allen Gottesdiensten und Andachten werden wir eine Liste der Anwesenden führen. Wir bitten Sie einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und die gebotenen Abstände einzuhalten. Die Kirchen können während der Gottesdienste nicht geheizt werden. Bitte ziehen Sie sich entsprechend warm an.

Bei Änderungen und Ergänzungen (*) informieren wir Sie über die Tagespresse, Aushänge, unsere Internetseiten und die Dorfgruppen.

Die Gottesdienste im Januar und Februar werden ebenfalls zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Adressen & Telefonnummern

Evangelisches Pfarramt Usseln	(sowie Gemeindesaal)	
Pfarrerin Stephanie Stracke	Richtsweg 1 34508 Willingen—Usseln mail:pfarramt.usseln@ekkw.de	5154
Kirchenvorstandsvorsitzender in Usseln		
Karl Bangert	Hochsauerlandstr. 23	1817
Küsterin in Usseln		
Rita Sontak	Ringstraße 8	5495
Kirchenvorstandsvorsitzende in Rattlar und Wellinghausen		
Stephanie Stracke		5154
Küsterin in Rattlar		
Evi Fehlinger	Zur Laake 7	927202
Küsterin in Wellinghausen		
Wiebke Pohlmann	Zur Grafschaft 4	7448
Posaunenchor Usseln		
Chorleiter Gerhard Biederbick	Zum Lohwald 3	922860
Vorsitzender Thomas Schulze	Sportstraße 41	922700
Organisten		
Sonja Schulze	Sportstraße 41	922700
Werner Lamm	Ottlarer Straße 4	1675
Kindergottesdienstteam		
Anja Engelbracht	Auf der Höhe 2	5603
Anne Franke	Ringstraße 17	9280299
Andrea Jäger	Feldstraße 3	6655
Ilse Rossmannith	Am Osterkopf 2	7450
Sonja Saure	Ringstraße 36	966360
Katrin Vogel	Am Osterkopf 10	927457
Anna-Lena Birkenhauer		
Lia Siegert		
Hannah Wilke		
Evangelischer Kilianskindergarten Usseln		
Leiterin Diana Lindner	Sportstraße 7	1022
Jugend- und Kindergruppen		
Viola Wilke	Eimelroder Weg 15	9695430
Kranken- und Altenpflege		
Diakoniestation Korbach und Upland	Korbacher Straße 29b	91316
Redaktion Gemeindebrief		
Monika Biederbick		922860

mail: monika.biederbick@online.de

Web: www.kirchengemeinde-usseln.de

Kurrendeblasen PC Usseln

Am 4. Advent lädt der PC Usseln zum Kurrendeblasen ein

14:00 Dorfplatz an der Hochsauerlandstraße
(gegenüber der Kirche)

ca. 14:45 Birkenweg/Mittelstraße
(auf der Wiese)



Vorschau / Einladungen



Ab dem 24.12. wird auf unserer Homepage ein Krippenspiel, als Video in Usseln gedreht, zu sehen sein.

In Rattlar in der Lichterkirche wird es ein Hör-Krippenspiel unserer Vorkonfirmanden geben.

Einladende Kirchen im Advent

In der Adventszeit laden unsere Kirchen ein:
zum Verweilen, zum Mitmachen, zum Hören.

Kilianskirche Usseln: täglich 10:00 - 18:00 Uhr

Lichterkirche Rattlar: täglich 10:00 - 18:00 Uhr

Abrahamskirche Wellinghausen:
Samstag und Sonntag 10:00 - 18:00 Uhr

1. Advent (29.11.-5.12.)

„Kerzen für die Hoffnung“

Eine Geschichte und eine Karte
als Begleiter in der Adventszeit

2. Advent /Weihnachten (6.12. –26.12.)

„Wunschbaum“

Hängt einen Stern mit
Eurem Wunsch für die
Weihnachtszeit in den
Tannenbaum in der
Kirche!

2. Advent (6.12.-12.12.)

„Etwas Gutes weiter- geben“

Bastelanleitung für ein Sternenkörbchen

Füllt es mit etwas
Schönem und bringt es
jemandem, der sich über
einen Nikolausgruß freut!

4. Advent (20.12.2020) „Kommt und hört!“

Den ganzen Tag
lang wird es Musik,
adventliche und vor-
weihnachtliche Texte
in der Kirche zu
hören geben.

3. Advent (13.12.-19.12.)

„Ein Licht für den Frieden“

Das Friedenslicht brennt.
Zündet ein Teelicht mit
Botschaft daran an und
nehmt es mit nach Hause

Der Wunschbaum

Es ist der vierte Advent und jetzt sitzt sie also hier, mit einer Kiste voller Weihnachtsschmuck, aber ohne Mann. Was macht man mit fünfundzwanzig roten und ebenso vielen goldenen Kugeln, wenn man niemanden hat, für den man sie aufhängen kann? Denn wozu soll sie einen Weihnachtsbaum schmücken, wenn doch Hermann, mit dem sie sechsunddreißig Weihnachtsabende verbracht hat, mit einer viel zu vollbusigen, viel zu jungen Frau an der Costa Smeralda sitzt? (Sie hat ein Bild von ihr auf Facebook gesehen, Im roten Bikini klebte sie auf seinem Schoß und verdeckte seinen Bauch.) „Ach Mama“, versuchte ihre Tochter zu trösten, als sie ihr wutentbrannt davon erzählte. „Was brauchst du in deinem Alter noch Männer! Du kommst doch gut allein zurecht.“ „Und wie soll ich Weihnachten feiern?“, entgegnete sie. „Es ist ja keiner da!“ „Geh doch in die Kirche“, antwortete ihre Tochter und klang, als sei sie in Eile. „Das gefiel dir früher doch auch...“ Früher hatte ich auch zwei Kleinkinder, die das Krippenspiel liebten, wollte sie erwidern, aber da hatte ihre Tochter schon aufgelegt.

Berta schnauft. Kirche! Die alten Männer angeln sich junge Dinger und was bleibt für die alten Frauen! Die Kirche. Ha! Dass ich nicht lache! Ihr graust bei dem Gedanken, zu einer dieser Veranstaltungen zu gehen, die in ihrer Gemeinde angeboten werden. „Weihnachten für Einsame“. Da kann man sich ja gleich einen Aufkleber an die Brust pinnen: „Ich bin gescheitert.“ Nein, so etwas kommt für sie nicht in Frage. Sie will sich nicht arrangieren mit ihrem Unglück. „Ich will einen Mann“, sagt Berta und hört sich selbst erstaunt zu. Aber da sie es nun einmal ausgesprochen hat, merkt sie, dass es stimmt. Sie will mit vierundsechzig noch nicht liebesberentet sein. Dann fange ich eben noch einmal an, denkt sie trotzig und packt die Kugeln zurück in die Kiste. Sie müssen weg, die alten Kugeln und der restliche Klimbim, die Sterne und die Rauschgoldengel, und die Muranoglasanhänger, die ihr Hermann damals von seiner Italienreise mitgebracht hatte, erst recht. Berta denkt einen Moment nach. Zum Wegwerfen sind sie zu

schade. Sie könnte die ganze Kiste auf den Markt stellen, das machen neuerdings viele so. Irgendwer nimmt immer etwas mit. Keuchend hievt sie alles die Treppe runter und schleppt die Kiste durch die Straßen, bis sie schließlich auf dem Marktplatz vor der großen Tanne steht. Stimmt, denkt sie, hier steht ja auch ein Weihnachtsbaum. Kahl sieht er aus mit seiner nackten Lichterkette. Berta hat sich schon immer gefragt, warum die Stadt zwar das Geld für einen Weihnachtsbaum aufbringt, es dann aber versäumt, ihn vernünftig zu schmücken. Einen Moment erwägt sie, ihn selbst zu schmücken, aber dann fällt ihr etwas Besseres ein. Sie zieht einen roten Pappstern aus dem Karton, kramt in ihrer Handtasche nach einem Stift und schreibt in großen Buchstaben „Ich wünsche mir einen Mann“. Dann hängt sie den Stern an den Baum und betrachtet zufrieden ihr Werk. Den Rest lässt sie stehen und geht nach Hause.

In dieser Nacht schläft sie zum ersten Mal seit Monaten traumlos und gut. Am nächsten Tag putzt sie die Wohnung, Mittwoch fährt sie zu einer alten Freundin aufs Land und als sie Donnerstag einkaufen geht, hat sie den Baum und ihren Stern längst vergessen. Als sie mit ihrer Einkaufstasche zum Markt kommt, traut sie ihren Augen nicht. Der Baum! Er ist über und über mit Zetteln behängt. Es gibt ausgeschnittene Sterne in rot und gelb und pink und irgendjemand hat sogar eine Krone gebastelt. Auf den Sternen haben Leute ihre Wünsche hinterlassen. Genau wie sie. „Ich wünsche mir ein Pferd“, liest Berta. Darunter hat ein anderer geschrieben: „Ich habe ein Pferd. Wenn du willst, kannst du bei mir reiten.“ Daneben steht eine Telefonnummer. Wie nett, denkt Berta und greift nach einem weiteren Zettel: „Ich möchte einmal eine Weihnachtsgans probieren. Aber sie ist zu teuer.“ Übermütig holt Berta ihren Stift heraus. „Wenn es weiter nichts ist: Kommen Sie zu mir.“ Und auch sie notiert ihre Nummer daneben. „Ich wünsche mir eine Oma“, liest sie, und „Ich bin eine Oma. Wollen wir uns treffen?“ „Ich spiele so gern Romeé. Aber meine Mitspieler sind alle schon tot. Ich wünsche mir neue Freunde.“ Drei Namen

Weihnachten

stehen bereits darunter. Es gibt Wünsche nach Fahrrädern, Hasen, einer schlankeren Taille, einem neuen Anfang, nach einem Kind, nach einer Wohnung mit Badewanne, nach einem glücklicheren Jahr, einer Zwei in Mathe, nach Frieden in der Heimat, nach englischen Pralinen, einem Wochenende in den Bergen und vielem mehr.

Da entdeckt Berta ihren eigenen Stern wieder. In schwarzen Buchstaben hat jemand etwas dazugesetzt: „Wie alt sind Sie? Und wie sehen Sie aus?“ Sie schreibt: „Ich bin vierundsechzig und sehe blendend aus (glauben Sie, ich würde etwas anderes sagen?)“ Ein zweites Mal gibt sie ihre Telefonnummer preis und stößt einen kleinen Juchzer aus, weil alles so aufregend ist. Lauter fröhliche Menschen stehen um sie herum. „Ist das nicht wunderbar?“, lächelt eine rotbemützte Frau. „Das ist besser als jeder Weihnachtseinkauf, das ist ein Weihnachtswunder. Wer das angezettelt hat, muss ein Engel sein!“ Erstaunt bemerkt Berta, dass die Augen der Frau feucht sind.

Berta, Berta, denkt sie, was hast du da bloß angerichtet? Und errötet ein bisschen.

Brot für die Welt

Ein Advent für die Zukunft

Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Öffne du Tor und Tür bei uns
für die Fülle deiner Liebe
und halte in uns die Erwartung wach
dass mit dem Kommen deines Sohnes
Himmel und Erde erneuert werden.

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. „Machet die Tore weit

und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der EKD



Für Brot für die Welt

Präsidentin
Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.



Für die Pres- und altkonfessionellen Kirchen

Oberst
Hervé Cachellin
Leiter des Heilsarmee-Territoriums
Deutschland, Litauen und Polen

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Marias Tag zwischen Arbeit und Schule

Maria Lujan Paredes (10) erzählt: „Meine Mutter verkauft auf dem Großmarkt Obst und Gemüse aus dem Abfallcontainer. Wir Kinder helfen ihr dabei. Das geht so: Wir haben einen kleinen Verschlag auf dem Markt, wo wir während der Woche schlafen. Abends suchen wir die Reste vom Tag zusammen und sortieren sie. Die gute Ware verkauft meine Mutter am nächsten Morgen weiter. Ich gehe dann ins Zentrum von Callescuola. Jeden Morgen hilft uns Leh-re-rin Rita bei den Hausaufgaben. Danach fahre ich in die Schule. Von eins bis fünf haben wir Unterricht, dann kommen wir zurück zu unserer Mutter.“

Fast jedes vierte Kind in Paraguay muss seinen Eltern beim Geldverdienen helfen. Besonders in den Armenvierteln am Rande der Hauptstadt Asunción haben die Kinder kaum eine Chance. Die Organisation Callescuola hilft ihnen dabei, regelmäßig in die Schule zu gehen und im Stoff gut mitzukommen.



Schenken Sie Mbalu eine Zukunft

„Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen. Aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Seit dem Tod ihrer Eltern muss die Achtjäh-rige zum Lebensunterhalt ihrer Familie beitragen. Jeden Tag zieht sie durchs Dorf, um Tabak und Kolanüsse zu verkaufen. Doch seit einem Jahr hat das Mäd-chen zumindest am Morgen Zeit für sich und seine Interessen. Denn dann schlüpft Mbalu in ihre blaue Schuluniform, die sie von der Organisation SIGA bekommen hat – und zieht los. Gemeinsam mit ihrer Freundin Fatmata geht sie inzwischen in die zweite Klasse. Dort gehört Mbalu zu den Besten. „Das Lernen fällt mir leicht“, sagt sie.

Brot für die Welt und die Partnerorganisationen arbeiten dafür, Kindern wie Mbalu eine Zukunft zu schenken. Denn nur mit einem Schulabschluss hat Mbalu später eine Chance auf berufliche Bildung und damit auf eine bessere Zukunft.



Auf unserer Homepage können Sie sich über die Schicksale von weiteren Kindern und Jugendlichen informieren.

Die Spendentüten können auch im Pfarramt oder bei den Kirchenvorstandsmitgliedern abgegeben werden.



Vielen Dank

„Nicht aus Feigheit schuldig werden“

Gedenkfeier gegen das Vergessen auf jüdischem Friedhof: Aufruf zum Einsatz für Mitmenschen

Willingen-Eimelrod – „Wir haben überlegt, ob wir die Gedenkfeier in diesem Jahr absagen“, erklärte Pfarrer Christian Röhling beim Blick in die Runde, die sich mit Mäskel über Mund und Nase auf dem jüdischen Friedhof in Eimelrod verteilt hat, um 82 Jahre nach den Novemberprogrammen der verfolgten und ermordeten Mithbrüger zu gedenken. Doch Kirche, Gemeinde und Evangelische Jugend luden doch ein: Auch bevor die Nazis an die Macht kamen, gab es eine Notlage, erklärte Röhling: „Gerade solche Zeiten sind besonders anfällig für Extremismus.“

„Gegen das Vergessen“ lautete der Titel der Veranstaltung – nicht umsonst: Die Namen und Schicksale von Jugendlichen, Seniores, Eltern, ganze Familien wurden vorgelesen. Einige flohen aus ihrer Heimat, manche überlebten das „Dritte Reich“ – allzu oft wurden sie jedoch ermordet. Wo sonst die Upland schüler des elften Jahrgangs



Gedenken in Zeiten der Pandemie: Louisa Wilke (linkes Bild) verlas stellvertretend für ihre Mitschüler die Namen der Opfer, Kai Uwe Schröder, Uli Faß-Gerold und Christian Röhling (rechtes Bild von links) musizierten ohne Gesang. FOTOS: WILHELM FIGGE

die Namen verlesen, übernahm das stellvertretend Louisa Wilke, im Wechsel mit Oberstudienleiterin Carmen Wilke – die Schüler mit dem Bus heranfahren, schien gerade nicht zu verantworten, so Röhling. Doch fanden sich einige Dutzend Gäste zum Gedenken ein, Erwachsene wie Konfirmanden.

Gänsehaut käme einen bei den Erinnerungen, wie eine zivilisierte Gesellschaft ihren Mitmenschen solche Gräueltaten antun konnte, sagte Bürgermeister Thomas

Trachte: „Weit sind wir davon nicht entfernt.“ Antisemitismus und Judenhass seien wie die Verfolgung andersdenkender und gläubender in weiten Teilen der Welt an der Tagesordnung. Das Gedenken bleibe wichtig: „Es muss dazu führen, dass wir uns einsetzen. Für eine Welt, die einvernehmlicher wird.“

Zusammen mit der Eimelroder Ortsvorsteherin Henrike Habermann-Diez legte er einen Kranz nieder. Wie war es möglich, dass Menschen sich gegen ihre

Nachbarn wandten, nichts einzuwenden hatten, als sie entrechtet wurden, und auch die Kirche nicht half, fragten Pfarrerin Katrin Schröder und die ihre frühere Usseher Kollegin Gisela Grundmann im Gebet – und baten, dass die Menschen nicht wieder aus Feigheit schuldig werden. Die Worte: „Lass uns nütiger bekennen, treuer beten, frühlicher glauben und brennender Lieben“, griffen Katrin Schröder und Uli Faß-Gerold von der Evangelischen Jugend Upland im Gebet auf.

Passend gestalterten die Pfarrer die Gedenkfeier mit Psalm 71 mit seiner Bitte um Befreiung von Gewalt und Umrecht, den Klageledern Jeremias über das von allen Fremden verlassene Volk Israel und dem wichtigen, auch zu Trauerfeiern gesprochenen Gebet Kaddisch. Und auch wenn nicht gesungen wurde, untermalten Kai Uwe Schröder, Uli Faß-Gerold und Christian Röhling das Gedenken mit Liedern wie „Schalom Alechem“ und „Freunde, dass der Mandelzweig“, w

**„Jesus spricht: Seid barmherzig, wie
auch euer Vater barmherzig ist.“**

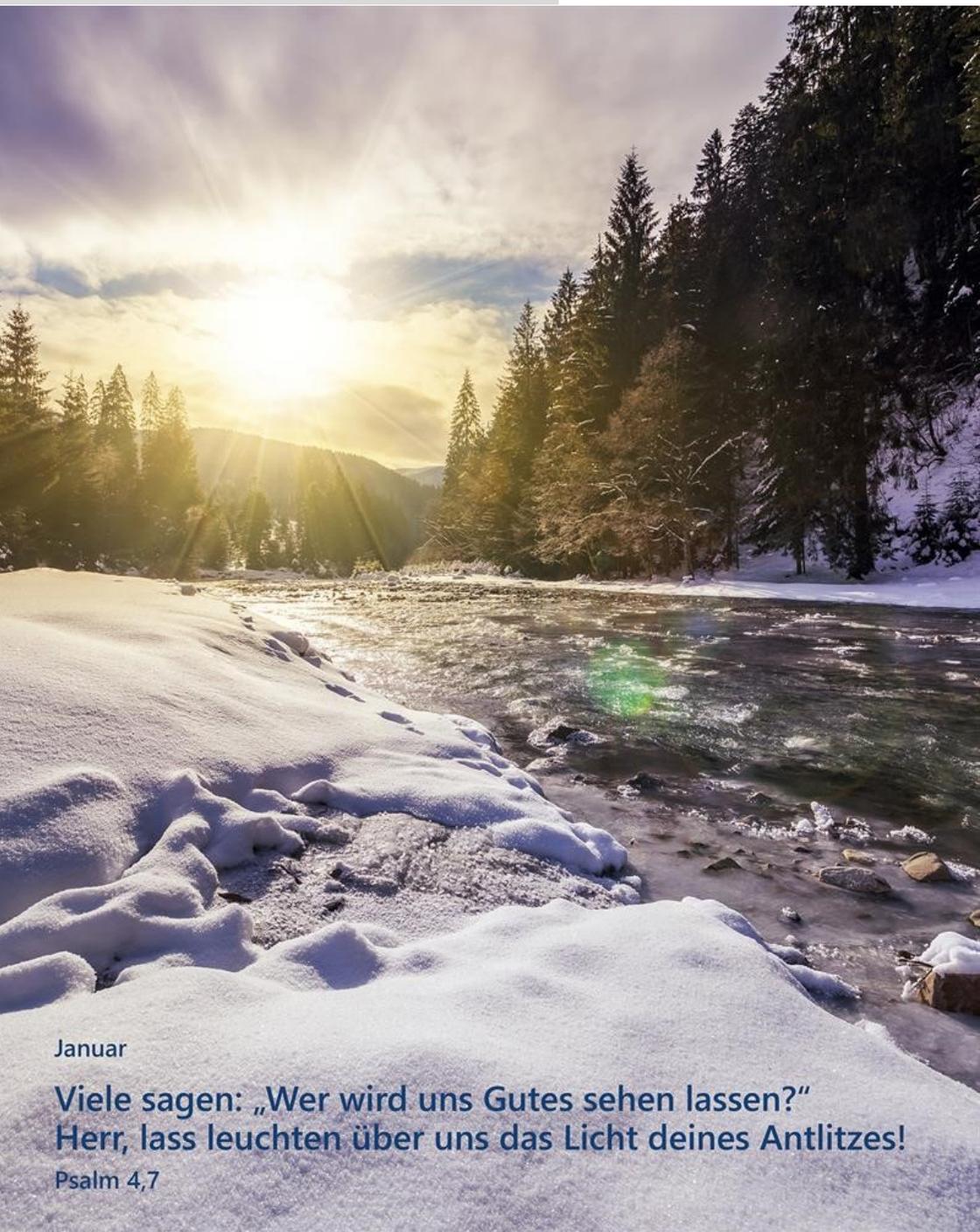
Gott, guter Vater,
du hast dein Herz gehütet
und es anrührbar gemacht.
Mit freundlichen Augen
schaust du mich an.
Deine Liebe zu mir
übersieht meine Fehler.

In deinem Wortschatz
finden sich
die alten, zärtlichen Worte:
Erbarmen, Gnade,
Güte, Barmherzigkeit.

Lehre mich deine Sprache,
lass mich weitergeben,
was ich erfahre von dir:

Damit ich anderen begegne
mit freundlichem Gesicht,
gütigen Worten,
stärkenden Gesten
und einem weiten Herzen.





Januar

**Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“
Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!**

Psalm 4,7



Taufen

13.09 Aurelia Trachte

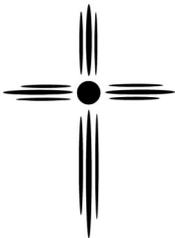
08.11. Ole Jonathan Wilke



Trauungen

27.08. Elsbeth und Hans-Dieter Kruse

05.11. Renate und Heinz Querl



Beerdigungen

17.08. Wilhelm Karl Emde (86 Jahre)

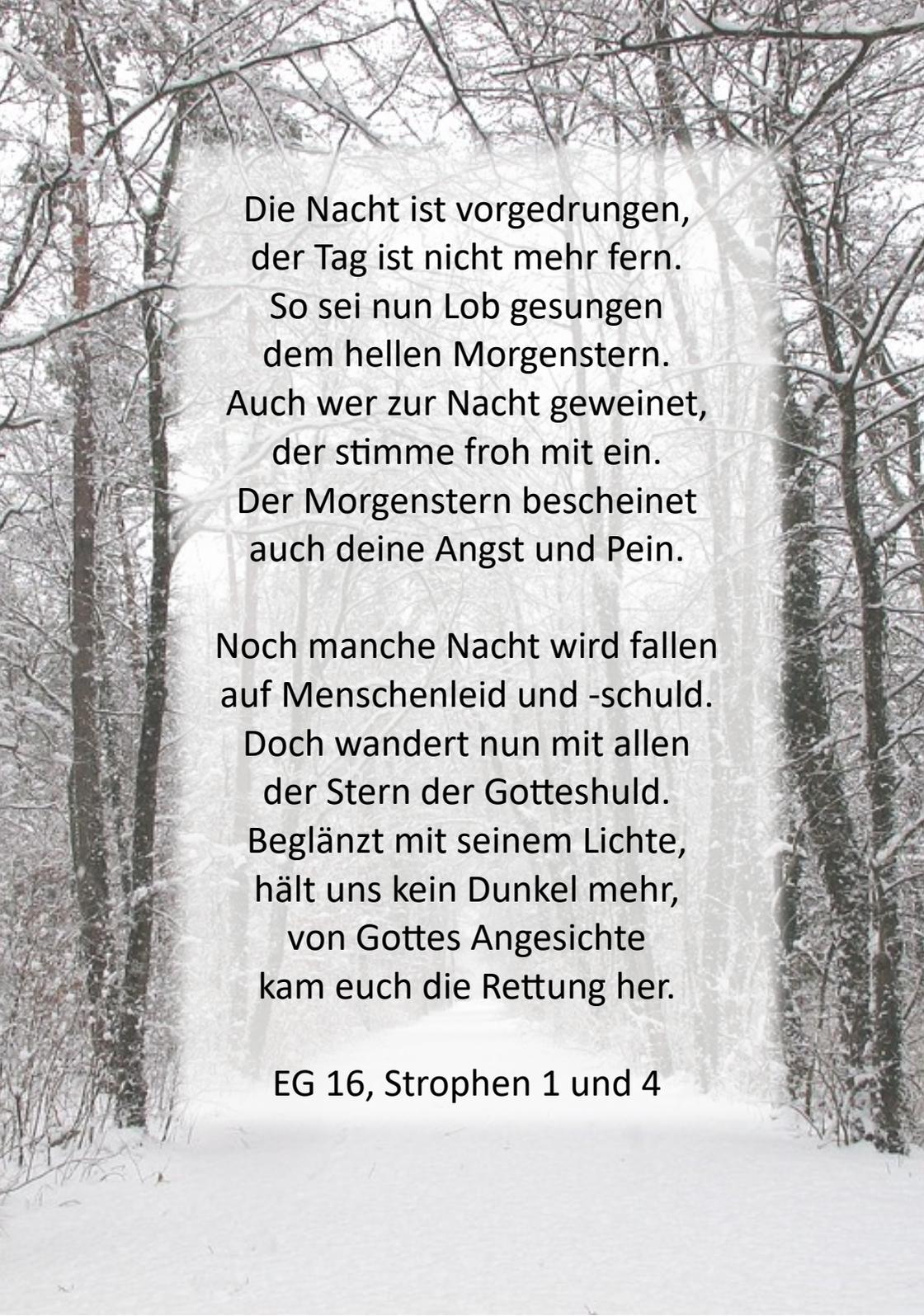
25.09. Jan Eric Hüttig (43 Jahre)

25.09. Anita Eleonore Buss (100 Jahre)
geb. Mohr

Liebe Leser und Leserinnen,

in unserem vorletzten Gemeindebrief haben wir Sie um Unterstützung gebeten.

Wir bedanken uns herzlich für die Spenden, die bei uns eingegangen sind. Mit insgesamt 670€ können wir die Druckkosten einer Ausgabe des Gemeindebriefs decken. Vielen Dank dafür!



Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt mit seinem Lichte,
hält uns kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

EG 16, Strophen 1 und 4